

Ensemble Musica Noema mit Bravorufen gefeiert

Gütersloh (gl). Mit dem Kammermusik-Ensemble „Musica Noema“ haben sich am Samstag auf Einladung des Forums Russische Kultur gute Bekannte in der Gütersloher Matthäuskirche ein Stelldichein gegeben. 100 Besucher genossen in der Fastenzeit musikalisch-virtuose Leckerbissen.

„Musikalischer Gedanke“ – so lässt sich „Musica Noema“ übersetzen. Dabei war es weniger nur ein Gedanke als vielmehr ein ganzes Füllhorn, das Dr. Elena Borisovets gemeinsam mit den Instru-

mentalisten und Sängern präsentierte. Klassiker von Bach, Händel, Mozart und Beethoven standen beim fünften Gastspiel des Ensembles ebenso auf dem Programm wie eine Begegnung mit Tondichtern aus den Nachbarstaaten. Die Gäste lieferten eine Art musikalischen EU-Gipfel. Ein ums andere Mal stand die Orgel der Matthäuskirche im Zentrum, ließ Borisovets die Pfeifen mit Bedacht ertönen. Etwa bei Bachs Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Basso Continuo. Wunderschön spielte Hannah

Mörchen dazu die Oboe. Beschwingt strich Ekaterina Suglobina mit dem Bogen über die Saiten ihrer Violine. Barock vom Feinsten.

Ungewöhnlich und interessant zugleich interpretierten Ekaterina Suglobina (Violine), Arsenis Selalmazidis (Violine) und Hannah Mörchen wenig später Beethovens „Trio Menuetto“. Ein Aufhorchen gab es bei Saint-Saëns „Introduction et Rondo capriccioso“, bei dem der Geigenspieler seine ganze Fingerfertigkeit offenbarte.

Die Sänger verblüfften mit ihrer Vielseitigkeit. Hatte Uljana Spiridonova gerade noch als Sopranistin zusammen mit Elisaveta Klevzowa (Alt) bei da Viadanas „Salve regina“ gegläntzt, wechselte Letztere unvermittelt an den Flügel, um Sofia Romanova (Mezzosopran) zu begleiten. Ein nahtloser Übergang samt virtuosem Zusammenspiel. Stimmungsvoll wurde auch das Duett „Sound the trumpet“ präsentiert. Hingebungsvoll ließ die junge Mezzosopranistin Evgenia Kuznezowa wissen: „Ich warte auf dich“.

Nicht nur dafür gab es Bravo-Rufe.

Ob Henry Purcell oder Gabriel Fauré, ob Nikolaj Rimsky-Korsakow oder Sergej Rachmaninow – sie alle fanden ihren Platz beim musikalischen Kongress, dessen zweiter Teil mit „Meine Seele“ überschrieben war und ein russisches Chorprogramm bot. Die Vertonung des Psalms 102 zählte ebenso dazu wie Pawel Tschesnokows „Heiliger Gott“. Zum großen Finale hin ließen die 14 Sänger wohl austariert „Das Abendglockenspiel“ erklingen.

Roman Klimaschewski



Zwei Stunden puren Musikgenuss bescherte das Petersburger Kammermusikensemble „Musica Noema“ in der Matthäuskirche.
Bild: Klimaschewski

Die Glocke

Mittwoch, 27. März 2019